

Eingangsvermerke

ggf. per Fax: 06381/6080-199 oder  
per Mail an: [gewerbeamt@vgka.de](mailto:gewerbeamt@vgka.de)

Verbandsgemeindeverwaltung  
Kusel-Altenglan  
Fachbereich 4 - Bürgerdienste  
Marktplatz 1  
66869 Kusel

## Antrag auf Gestattung eines vorübergehenden Gaststättenbetriebes (§ 12 Abs. 1 GastG)

- ☐ einer Schankwirtschaft (Abgabe von Getränken)  
☐ einer Speisewirtschaft (Abgabe von Speisen)

### HINWEIS

Bitte geben Sie diesen Vordruck vollständig ausgefüllt und unterschrieben rechtzeitig (mindestens zwei Wochen!) vor der geplanten Veranstaltung wieder an uns zurück.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass durch die Erlaubnisbehörde  
- bei Bedarf zusätzliche Unterlagen von Ihnen angefordert werden können,  
- weitere Behörden am Erlaubnisverfahren beteiligt werden,  
- bei verspäteter Antragstellung eine höhere Bearbeitungsgebühr erhoben werden kann.

### 1. Personalien des Antragstellers

Name, Vorname (ggf. Geburtsname)		telefonisch erreichbar
Bezeichnung der juristischen Person oder des nichtrechtsfähigen Vereins (bei mehreren Vertretern ist je ein Formular auszufüllen)		
Geburtsdatum	Geburtsort	Staatsangehörigkeit
Anschrift (Straße Hausnummer, PLZ Ort)		
Bei Ausländern: Aufenthaltsgenehmigung erteilt durch:		
Ist ein Strafverfahren anhängig?		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Ist ein Bußgeldverfahren wegen Verstößen bei einer gewerblichen Tätigkeit anhängig?		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Ist ein Gewerbeuntersagungsverfahren nach § 35 GewO anhängig?		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

### 2. Gegenstand der Gestattung

Anlass (z. B. Volksfest, Sportfest, Parteiversammlung)	
Zeitraum (Datum und Uhrzeit)	
Ausschank folgender alkoholischer und nichtalkoholischer Getränke	
Abgabe folgender zubereiteter Speisen	
Lebensmittel (z.B. Backwaren mit nicht durchgebackener Füllung oder Auflage, Fleisch oder Erzeugnisse aus Fleisch, auch Imbisse wie Wurstbrötchen, heiße Würstchen, Speiseeis, Erzeugnisse aus Fischen, Eiprodukte usw.) dürfen nur von Personen hergestellt, behandelt oder verkauft werden, die über den § 43 des Infektionsschutzgesetzes informiert sind. Mindestens der Antragsteller oder ein während der Veranstaltung ständig anwesender Auftraggeber müssen im Besitz einer Bescheinigung nach § 43 Infektionsschutzgesetz sein.	
musikalische Darbietungen sind vorgesehen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Ferner sind vorgesehen

### 3. Räumliche Verhältnisse

Ort (genaue Bezeichnung des Gebäudes bzw. Grundstücke, Lage, Anschrift)	
Name und Anschrift des Eigentümers des Anwesens (sofern vom Antragsteller abweichend)	
Größe der Räume / Fläche in m²	
Festzelt wird errichtet <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Bautechnische Abnahme hierfür wird gesondert beantragt <input type="checkbox"/>
vorhandene Toilettenanlagen (Anzahl eintragen)	
<input type="text"/> Damenspültoiletten	<input type="text"/> Herrenspültoiletten <input type="text"/> Urinale mit <input type="text"/> Becken oder <input type="text"/> lfd. Meter Rinne
Schankanlage oder Durchlaufkühler wird betrieben <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Ausschließlicher Flaschenausschank vorgesehen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Für die hygienischen und sicherheitstechnischen Aspekte beim Betrieb der Getränkeschankanlage ist allein der Betreiber verantwortlich!	fließendes Wasser eingerichtet <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Gläserspüle mit 2 Becken und Trinkwasseranschluss ist eingerichtet <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Der Antragsteller bestätigt, dass er die Hinweise auf diesem Antrag und das mit diesem Antrag ausgehändigte Hinweisblatt durchgelesen und zur Kenntnis genommen hat.

Er versichert, dass er die vorstehenden Angaben wahrheitsgemäß und nach bestem Wissen gemacht hat. Ihm ist bekannt, dass die Gestattung insbesondere dann zurückgenommen werden kann, wenn sie auf unrichtigen Angaben beruht.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers

# Hinweisblatt für Antragsteller auf Gestattung eines vorübergehenden Gaststättenbetriebes

## Toilettenanlagen anlässlich des Betriebes von Bierzelten oder ähnlichen vorübergehenden Gaststättenbetrieben:

In unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes müssen ausreichende und einwandfreie Toilettenanlagen vorhanden sein.

Bei Gaststätten in sog. fliegenden Bauten (z. B. Bierzelten), für die eine Gestattung zum Ausschank alkoholischer Getränke beantragt wird, sind je angefangene 350 qm Schankraum mindestens 1 Spültoilette für Männer und 2 Urinalbecken oder 2 lfd. m Rinne und 2 Spültoiletten für Frauen zu verlangen.

Die jedermann zugänglichen Toiletten auf dem Festplatz oder in seiner Nähe (z. B. in einer Gaststätte, Vereinsheim u. a.) können angerechnet werden. Der Nachweis, dass diese mitbenutzt werden dürfen, ist auf Verlangen durch eine schriftliche Bestätigung des Eigentümers bzw. Besitzers zu erbringen.

## Berechnungsbeispiel für ein Bierzelt:

Größe des Bierzeltes 25 x 50 m = 1250 qm;  $1250 : 350 = 3,57 = 4$ .

Erforderlich sind  $4 \times 1 = 4$  Spültoiletten für Männer,  $4 \times 2 = 8$  lfd. m Rinne oder  $4 \times 2 = 8$  Urinalbecken und  $4 \times 2 = 8$  Spültoiletten für Frauen.

In den einzelnen Toilettenanlagen sind jeweils Handwaschgelegenheiten, die mit fließendem Wasser ausgestattet sind, bereitzustellen.

Toiletten dürfen nicht durch Münzautomaten oder ähnliche Einrichtungen versperrt oder gegen Entgelt zugänglich sein. Die Zugänge zu den Toiletten sind sicher begehbar herzustellen und zu unterhalten; die Wege und die Toiletten sind bei Dunkelheit ausreichend zu beleuchten. Auf die Toiletten ist durch Schilder hinzuweisen.

Die Abwässer aus der Toilettenanlage sind - soweit eine anderweitige Beseitigung (z. B. durch Einleitung in die Kanalisation) nicht möglich ist - in dicht schließenden Gruben, die mit einer sicheren Abdeckung versehen sind, einzuleiten.

Beachten Sie bitte die vorstehenden Ausführungen bei der Einrichtung der Toilettenanlagen bzw. bei der Anmietung eines Toilettenwagens.

## Festzelt, Festplatz, Festhalle:

(Bei Festhallen ist nachstehend statt "Festhalle" "Festzelt" zu lesen!)

Das Festzelt ist standsicher nach der geprüften Typenstatik bzw. den Konstruktionsplänen aufzustellen. Zum Aufbau des Zeltes ist von der Verleihfirma eine zuverlässige Fachkraft zur Verfügung zu stellen.

Fliegende Bauten dürfen nur in Gebrauch genommen werden, wenn die Aufstellung der Genehmigungsbehörde (Bauamt) des Aufstellungsortes unter Vorlage des Prüfbuches angezeigt worden ist. Das Prüfbuch ist für die Dauer des Festbetriebes beim Veranstalter zu hinterlegen.

Die Zugänge zum Festplatz und Festzelt sind in sicher begehbarem Zustand (auch bei nasser Witterung!) herzurichten und zu unterhalten. Für ausreichende Beleuchtung ist zu sorgen.

Im Festzelt sind die Tisch- und Bank-Garnituren so anzuordnen, dass zwischen den Reihen ausreichend breite Gänge sowie ein Hauptdurchgang verbleiben, der im Panik- oder Katastrophenfall eine rasche Entleerung des Zeltes ermöglicht.

Das Zelt ist ausreichend zu beleuchten; die Leitungen sind so zu verlegen, dass eine Gefährdung des Publikums ausgeschlossen ist. Die Vorschriften der Landesverordnung zur Verhütung von Bränden sind zu beachten.

## Schankbetrieb, Abgabe von Speisen:

Auf Verlangen sind auch alkoholfreie Getränke zu verabreichen, da der Ausschank von alkoholischen Getränken gestattet ist. Davon ist mindestens ein alkoholfreies Getränk nicht teurer zu verabreichen als das billigste alkoholische Getränk in gleicher Menge. Alkohol darf nicht an Kinder ausgeschenkt werden.

Zum Spülen darf nur Wasser aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage (Trinkwasser) verwendet werden. Das Wasser ist durch ständigen Zulauf frischen Wassers (Ableitung des Überlaufs) fortlaufend zu erneuern. - Das Wasser ist in kurzfristigen Abständen zu erneuern. - Der Erdboden ist bei den Bierzapfstellen mit einem Bretterbelag (Lattenrost) zu versehen. Die Abwässer sind - soweit die Einleitung in das Kanalnetz oder sonstige Vorfluter nicht möglich ist, in eine Grube einzuleiten, die mit einer festen Abdeckung versehen ist.

Lebensmittel (z. B. Backwaren mit nicht durchgebackener Füllung oder Auflage, Fleisch und Erzeugnisse aus Fleisch, auch Imbisse, wie Wurstsemmeln, heiße Würstchen, Speiseeis und Speiseeishalberzeugnisse, Erzeugnisse aus Fischen, Eiprodukte -bitte unbedingt die Vorschriften zum Schutz vor Salmonelleninfektionen beachten -) dürfen nur von Personen hergestellt, behandelt und verkauft werden, die im Besitz einer Bescheinigung gem. § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG) bzw. eines Gesundheitszeugnisses gem. § 17 und 18 des Bundesseuchengesetzes sind.

Die Abgabestellen für Speisen sind mit sauberen Tischen auszustatten. Etwa ausgelegte Lebensmittel sind gegen die Kunden durch einen entsprechenden Warenschutz abzuschirmen.

## Verantwortlichkeit des Veranstalters:

Dem Inhaber der Erlaubnis wird besonders bei größeren Veranstaltungen dringend nahegelegt, eine ausreichende Haftpflichtversicherung abzuschließen. Er hat alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Veranstaltungsraum oder auf dem Veranstaltungsgelände zu gewährleisten. Hierzu gehört insbesondere auch die Einhaltung lebensmittel-, hygiene-, seuchen-, gaststätten-, preisangabe-, sperrzeit-, jugendschutz- sowie sonn- und feiertagsrechtlicher Vorschriften. Ebenso aber auch die Benachrichtigung der Polizei bei sich anbahnenden Störungen. Der Name des Veranstalters (= Inhaber der Erlaubnis, siehe umstehend) muss in jedermann erkennbarer Weise am Eingang zum Veranstaltungsraum bzw. -gelände angegeben werden.

Der Erlaubnisinhaber hat für ausreichende Parkplätze zu sorgen. Mit den entsprechenden Hinweiszeichen sind der Parkplatz sowie dessen Zu- oder Ausfahrt kenntlich zu machen. Bei größeren Veranstaltungen sind Einweiser einzusetzen. Handelt es sich nicht um eigene Parkplätze des Veranstalters, hat er die Benutzungsmöglichkeit für die Veranstaltung - z. B. durch eine priv. Vereinbarung mit dem Eigentümer - sicherzustellen und auf Verlangen nachzuweisen.

Werden Flächen, die sonst nicht Parkplatz sind, z. B. Wiesen o. ä., zum Aufstellen von Kraftfahrzeugen genutzt und hierfür Zu- oder Abfahrten zu öffentlichen Straßen angelegt, ist eine gesonderte verkehrsrechtliche Anordnung (der zuständigen Gemeinde des Veranstaltungsortes) erforderlich. Die Beschilderung ist nach deren Weisung vorzunehmen.

Die brandschutzrechtlichen und immissionsschutzrechtlichen Vorschriften sind zu beachten.